Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 10 (1937-1938)

Heft: 7

Rubrik: Aus schweizerischen Privatschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

glänzendem Erfolge angewandt. So ist er zum Vorkämpfer der modernen naturgemäßen Lebens- und Naturheilweise geworden. Dies ist für die Tuberkulosebekämpfung von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Wie kommt es nun aber, daß während die Tuberkulosensterblichkeit von 1910 bis 1934 auf 50 Prozent gesunken ist, diejenige der Arterienverkalkung im gleichen Zeitraum um 58% und die Krebssterblichkeit um 40% gestiegen ist? Und wie erklärt sich, daß wir vor der Ueberhandnahme des Krebses ratlos zu stehen scheinen, weil gegen ihn noch kein wirksames Mittel gefunden worden ist?

Die Erfahrungen und Beobachtungen haben bereits gezeigt, daß auch diese gefürchtetste Krankheit am sichersten durch die gleichen Mittel bekämpft werden kann, wie die Tuberkulose, die Arterienverkalkung und andere Krankheiten. Ratlos sind wir, weil wir eine „besondere" Ursache, einen „besondern" Erreger, eine „besondere" Disposition wissenschaftlich noch nicht ergründen und gestützt darauf ein besonderes Heilmittel noch nicht erproben konnten. Die Natur allein ist es aber, die heilt, und meistens unfehlbar, wenn wir naturgemäß leben. Eine erfolgreiche Bekämpfung der Krankheit wird aber nur durch deren Verhütung möglich sein, gleich wie bei der Tuberkulose und den Epidemien. Nicht die Krankheit als solche soll uns interessieren, sondern die Gesundheit und deren Erhaltung und Stärkung.

Daß gewisse Krankheiten zunehmen, während andere im Schwinden begriffen sind, zeigt uns gerade, daß unsere Vorbeugungsmaßnahmen zu viel auf eine bestimmte Krankheit, anstatt auf die Gesundheit im allgemeinen gerichtet ist. Unsere Aufgabe ist nicht nur, eine bestimmte Krankheit zu heilen und zu verhüten, sondern die Krankheit überhaupt, die Störung der organischen Tätigkeit, die tiefe Ursache aller Leiden, die sich im Symptom nur äußern. Jede Krankheit wird unheilbar, wenn sie die Organe angreift und zerstört und die Abwehrkräfte sich nicht mehr dagegen zu wehren vermögen.

Mehr und mehr bewahrheitet sich in den modernen Forschungen und Erkenntnissen das prophetische Wort Riklis, daß wie es nur eine Gesundheit gibt, die gestörte Stoffbewegung auch die Einheit aller Krankheiten und Krankheitsformen bildet. Diese wirkliche Krankheit vor allem muß zur Rechenschaft, zur Korrektur gezogen werden.

Wenn auch Rikli selbst heute noch immer zu wenig bekannt und verstanden ist, so gibt es doch eine Stätte, wo sein Prinzip stets hochgehalten und seit mehr als 30 Jahren mit den ermutigendsten Erfolgen angewandt worden ist, nämlich die Kuranstalt Sennrüti bei Degersheim. Der Schreiber dieser Zeilen, der selbst seine Gesundung dieser Kuranstalt verdankt, betrachtet es als eine Pflicht der Dankbarkeit und der Kollegialität, wenn er seine pädagogischen Berufsgenossen auf die vortrefflichen Heilmethoden dieser Anstalt hinweist. **

Aus schweizerischen Privatschulen.

Soziale Frauenschule, Genf. Das Wintersemester an der sozialen Frauenschule (Ecole d'Etudes Sociales pour Femmes), Genf, beginnt am 26. Oktober. Die Schule wird von gegen hundert Schülerinnen aus allen Gegenden der Schweiz und einigen Ausländerinnen besucht. Einerseits bietet sie den Schülerinnen eine allgemeine Weiterbildung wirtschaftlicher, rechtlicher und sozialer Natur und bereitet sie so auf ihre Aufgabe in der Familie und der Volksgemeinschaft vor. Anderseits bezweckt der vollständige Lehrgang (vier Semester und ein Jahr Praktikum) die Ausbildung der Schülerinnen zu einem sozialen Frauenberuf; es bestehen folgende Abteilungen: A. Allgem. Wohlfahrtspflege (offene Fürsorge): Jugendfürsorge, Gehilfin in Amtsvormundschaften, Jugendämtern, Armenpflegen, Polizeiassistentin, Tuberkulosefürsorge, Spitalfürsorge. B. Anstaltsleitung (geschlossene Fürsorge): allgemeine Leitung, wirtschaftl. Leitung oder Stelle einer Gehilfin in Kinderheimen (besonders Erholungsheimen für gesundheitlich gefährdete Kinder), Waisenhäusern, Erziehungsanstalten, Heimen für Arbeiterinnen usw. — C. Sekretärin in Werken der öffentlichen oder privaten Wohlfahrtspflege, in internat. Organisationen. — D. Bibliothekarin - Sekretärin. Mittlerer Dienst in wissenschaftlichen Bibliotheken, Leitung von Volks- und Jugendbibliotheken. — Die vor 10 Jahren gegründete Laborantinnenschule eröffnet auch den jungen Töchtern eine neue, interessante und ihren Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit als technische Assistentinnen für medizinische Laboratorien. — Das „Foyer" der Schule, in einer Villa mit großem Garten, dient nicht nur als Pension für die Schülerinnen, sondern blidet Hausbeamtinnen aus und bietet den Töchtern Gelegenheit zum Besuch praktischer Haushaltungskurse. Programme und weitere Auskunft können jederzeit vom Sekretariat, Route de Malagnou 3, verlangt werden.

Klimatisch und landschaftlich ideal gelegene, in fortschrittlichem Geiste geleitete voralpine Internatsschulen

Prof. Buser's **Töchter**-Institute

Teufen — Säntisgebiet - Höhenluft - Wintersonne — Mit neuzeitlichem KINDERHAUS — Gesonderte Hauswirtschafts- und Frauenschule — Engl. Examenrecht

Individuelle Führung — Persönlichkeitsbildung — Freudiges Lernen auf allen Schulstufen bis Matura - Handelsdiplom - Haushalt

Chexbres (via Puidoux) 300 m ü. d. Genfersee — See- und Bergklima Starke Besonnung — Haupt- und Schulsprache FRANZÖSISCH (Staatl. Examen) Vorbereitung für englische Examen

Großes Gelände für Sport und Spiel. — **Winter-Sport.** In Teufen: Schweizer Skischule auf eigenem Terrain.

Institut auf dem Rosenberg (vormals Dr. Schmidt)

Landerziehungsheim für Knaben bei **St. Gallen**

Leitung: **Dr. K. E. Lusser und Dr. K. Gademann.**

Alle Schulstufen. Kantonales Maturitätsprivileg. Staatliche Sprachkurse. Vollausgebaute Handelsschule. Spezialabteilung für Jüngere in eigenem Schulheim. Das Institut sucht jenes Gemeinschaftsleben zu verwirklichen, bei dem Leitung, Lehrer und Jungens kameradschaftlich verbunden sind und eine auf Selbstdisziplin gegründete Ordnung erzielt wird. **Lehrerbesuche** stets willkommen. 37 Lehrer, ca. 500 Klassen.